ART EXHIBITION CATALOGUES REPUBLISHED ON MICROFICHE

Published on microfiche by:

Chadwyck-Healey Ltd
45 South Street
Bishops Stortford
Herts CM23 3AG
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck
New Jersey 07666
USA

Date of publication and production of master: 1975

Series: Each title is given a seven-figure serial number placed in the top right hand corner of the microfiche title strip. This is an accession number. The first figure indicates the number of the list in which the title first appears: the first three-figure group signifies the gallery or museum; the second three-figure group the accession number for that title.

Copyright: Filmed by permission of the copyright holders. The microfiche edition is the copyright of Chadwyck-Healey Ltd, 1975.

Location of original: The National Art Library, Victoria and Albert Museum, London

Note:

Some text and illustrations are lost through tight binding. This is a problem which we regret we have found unavoidable since we are only filming at the Victoria and Albert Museum those catalogues that cannot be found in other London locations.

Box 5. 36.D.
BERLIN GALERIE VAN
DIEMEN & CO.

1 (ii)

ERSTE
RUSSISCHE KUNSTAUSSTELLUNG
BERLIN 1922

GALERIE VAN DIEMEN & CO.
GEMÄLDE NEUER MEISTER
UNTER DEN LINDEN 21

Die Ausstellung ist veranstaltet vom Russischen Kommissariat für Volksbildungswesen und Kunst, zusammen mit dem Auslandskomitee zur Organisierung der Arbeiterhilfe für die Hungernden in Rußland

Der Reinertrag ist für die Hungernden Rußlands bestimmt!

Verlag: Internationale Arbeiterhilfe
Berlin W 8, Unter den Linden 11

L.Gv65/1062

VORWORT

I.

Während der Blockade haben die russischen Künstler sich bemüht, durch Aufrufe, Manifeste usw., Verbindung mit ihren westlichen Kameraden zu suchen. Doch erst die gegenwärtige Ausstellung kann als der erste wirkliche Schritt zur Annäherung bezeichnet werden. Mit dieser Ausstellung verfolgen wir den Zweck, Westeuropa alles das zu zeigen, was geeignet ist, über die schöpferischen Errungenschaften der russischen Kunst in den Kriegs- und Revolutionsjahren Aufschluß zu geben. Die russische Kunst ist noch sehr jung. Die breiten Volksschichten hatten erst nach der Oktoberrevolution die Möglichkeit, ihr nahe zu treten und so die offizielle und tote Kunst, die in Rußland wie in den übrigen Ländern als „Grande Art" anerkannt war, mit neuem Leben zu durchdringen. Gleichzeitig hat die Revolution den schöpferischen Kräften Rußlands neue Perspektiven eröffnet, indem sie dem Künstler die Möglichkeit gab, seine Schöpfungen auf Plätze und Straßen hinauszutragen und ihn dadurch mit neuen Ideen bereicherte. Die Ausschmückung der Städte, deren Charakter durch die Revolution ein ganz anderer geworden war, die Forderungen der neuen Architektur machten selbstverständlich auch neue Konstruktionsformen notwendig und, was das Wichtigste dabei war, die Künstler arbeiteten nicht mehr jeder für sich, versteckt in seinem Winkel, sondern traten in engste Berührung mit den breiten Volksschichten, die begierig das ihnen Gebotene aufnahmen, manchmal mit lebhafter Begeisterung, manchmal auch mit scharfer Kritik. Das war die Feuerprobe der russischen Kunst. Manche Künstler, die diese Probe nicht bestanden, gerieten sofort in Vergessenheit. Andere wieder gingen aus der Probe gestählt und gefestigt hervor. Sie wollten sich nicht mehr mit einem Stück Leinwand begnügen, verwarfen die steinernen Särge, die man Häuser

nennt und hätten in ihrem Kampfe, dessen Ziel die Gestaltung der Umgebung für den neuen Menschen war, zweifellos gesiegt: Die Blockade und der Krieg machten die Verwirklichung dieses Zieles unmöglich.

Der größte Teil der künstlerischen Arbeiten während der ersten Revolutionsjahre galt der Ausschmückung der öffentlichen Plätze. Es wäre unsinnig, diese Schöpfungen in einem Ausstellungsraum aufzustellen, daher fehlen sie hier. Es sind nur Arbeiten der verschiedenen Kunstrichtungen ausgestellt, die in der jüngsten Zeit in Rußland aktiv hervorgetreten sind. Die Arbeiten der linken Gruppe veranschaulichen jene Laboratoriumsarbeit, die dem Neuban der Kunst vorangegangen ist. Gleicherweise sind jene Richtungen vertreten, deren Ziel es ist, optische Eindrücke zu vermitteln. Es sind die Künstler folgender russischer Künstlerverbände vertreten: der „Verband russischer Künstler" (der die Künstler der älteren Schulen vereinigt), die „Welt der Kunst" (Myr Iskusstwa), der „Karobube" (Bubnowy Valet), die Impressionisten und ferner der Verband der linken Gruppen (Kubisten, Suprematisten und Konstruktivisten). Es sind außerdem solche Künstler vertreten, deren schöpferische Eigenart in den Rahmen keiner Schule hineinpaßt, die jedoch für die Entwicklung der russischen Kunst von außerordentlicher Bedeutung sind. Endlich liegen auch Plakate aus der Zeit der Bürgerkriege, Arbeiten aus der staatlichen Porzellanfabrik sowie Schülerarbeiten der Kunstschulen vor, in denen die Mehrzahl der Lernenden meist aus Arbeitern und Bauern besteht. Wir wünschen, daß dieser e r s t e Versuch nicht der letzte bleiben wird, und hoffen, daß unsere westlichen Kameraden, die wir gern in Moskau und Petrograd sehen möchten nicht lange auf sich warten lassen.

Moskau, Oktober 1922.

D. STERENBERG
I. A. des Volkskommissariats
für Kunst und Wissenschaft.

II.

Der Ruf nach Europa, der seit einer Reihe von Jahren russische Künstler und Kunstfreunde nach enger Verbindung mit ihren deutschen Kameraden verlangen läßt, verdient größte Beachtung. In dem neuen Zusammenstreben der Künstler ist nicht mehr das Bestreben zu verspüren, durch Aufgeben der heimischen Eigenart ein blasses Europäertum zu erlangen. Vielmehr wird jeder um so mehr geschätzt, je mehr er in seinem Volkstum wurzelt. Der Russe ist um so mehr willkommen, je mehr er Russe ist, und vom Deutschen will man die Welt seines eigenen Volkstums. Ein Volapük der Kunst wird nicht erstrebt. Wohl gibt es im notwendigen Ausgleich dazu Künstler, die mehr Kind ihrer Zeit als ihres Volkes sind. Aber auch ihre Arbeit — konsequent, wegbereitend, unerbittlich, wie sie sich meist gibt — bedeutet kein Entgegenkommen auf einer platten Allerwelts-Auffassung, sie steht vielmehr mit der ornamentalen und koloristischen Eigenart der primitiven Kunst und damit auch der Volkskunst in einem geheimnisvollen, oft unbewußten Zusammenhang, so daß man sehr wohl in van der Leeck das Holländische, in Klee und Belling das Musikalisch-Deutsche, in Picasso das Französische, in einer Reihe von Künstlern, die auf der ersten Russischen Kunstausstellung in Berlin vertreten sind, die seelische Weite des Ostens zu verspüren vermag.

So sind Heimat und Gegenwart als die zwei Pole zu erkennen, die das heutige Kunstleben entscheidend bestimmen — darüber hinaus bestimmen sie die eigenartige Form eines europäischen Zusammenschlusses, der sich vorbereitet. Die alte Sehnsucht Rußlands nach Europa, in der so viel Glaube, Hingabe und — für uns andere Völker — auch Verpflichtung liegt, ringt nach Erfüllung. Dostojewski's Mahnung an Rußland und an Europa wird lebendig — die neue Lehre aber heißt: Je mehr Du Deiner Zeit lebst, um so mehr lebst Du Deinem Volke. Und im Ausgleich dazu: Je mehr Volkstum sich in Dir erfüllt, um so mehr gehört Dein Werk Europa und damit der Welt.

Daß wir aber an Europa bauen, dazu gibt uns nicht zuletzt der Glaube Rußlands den Mut, von dem wir auch in der stattlichen Reihe der nach Berlin gesandten Kunstwerke etwas verspüren. Vor allem aber bewegt unser Herz die Mission dieser Ausstellung, die unter größten Schwierigkeiten verwirklicht wurde. Und uns bewegt die Tatsache, daß nun auch Rußland Zeugnisse Deutscher Kunst verlangt. Denn Austausch, gegenseitiges Eindringen in die Eigenart und freudige Anerkennung des Anderen: das sind die Grundlagen des Europas der Geister, um das wir ringen.

Berlin, Oktober 1922. Dr. REDSLOB
Reichskunstwart.

III.

Die Auflösung einer Zeit, Heraufkommen und Werden einer neuen fühlen und verkünden die empfindlichen Nerven der Künstler früher als die mit realen Dingen wirkende Kraft der Politiker, Lenker und Erneuerer der Wirtschaft. (Nicht so verhält es sich mit den großen Führern, Apostel-Theoretikern der Revolution: sie sind in Wirklichkeit Vates, Seher, mit vorfühlendem Prophetensinn begabt wie die Künstler, die die Materie des Raumes beherrschen.)

Blickt man auf die Entwicklung der Kunst in dem letzten halben Jahrhundert zurück, so überrascht die Fülle der mit höchster Irritation aufeinanderfolgenden Richtungen, Schulen, die Vorahnung der großen Umwälzung, die nun über die Welt hereingebrochen ist, Sturmvogelschwärme der Revolution.

Es wäre verkehrt, wollte man den Kampf dieser Richtungen und Schulen als Atelierrevolutionen mit geringschätziger Ironie abtun, nur darum, weil die wirklichen Initiatoren dieser Kunstbewegungen, die vom Geist getriebenen Führer, ihre Anhänger durch Atelierrebellionen gewonnen haben.

Was an dem Neuen in der Kunst wahrhaft neu und geistige Revolution bedeutet, empfinden außer den großen führenden Individuen in der Kunst vorerst nur ganz wenige, künstlerisch feinnervig disponierte Kritiker-enthusiasten, Kritikerdichter. Ihre Entdeckung teilt sich einem Kreis von Kennern, Sammlern, Händlern, ehrgeizigen und neuerungsfrohen Museumsdirektoren, sodann dem großen wirren Schwarm der Snobs mit. So wird revolutionäre Kunst, in die Niederung der bürgerlichen Gesellschaft gezogen, sofort Objekt für die Zwecke des Kommerziellen, der Eitelkeit, Auffallsucht, der gesellschaftlichen Ambition — nur in seltensten Fällen des Genusses und der Befriedigung innerlicher Kennerschaft. Denn es ist ja erst die breite Masse, die urteilslose, nachäffende, spekulierende, die den Erfolg des Neuen in der Kunst besiegelt. Dieses Element des Erfolges, der trüben Spekulation ist es auch, was bewußt oder halbeingestanden den Trieb zum Neuen in der unberufenen Gefolgschaft jedes großen Revolutionärs der Kunst weckt, — das, vielleicht mit dem unterbewußten Verstehen, dem Wissen um die Theorie, mit der schicksalshaften Zeitgenössigkeit sonst langsame, aber anpassungslüsterne Temperamente in Schwingung versetzt.

Es ist also im Grunde doch Revolution, mit all ihren Licht- und Schattenseiten, was auf solche Weise aus dem Atelier in die Oeffentlichkeit hinaus dringt, wenn es auch das Leben des Volkes keineswegs angeht, nicht einmal von weitem streift. Im allgemeinen horcht das Volk auf die Führer seiner politischen und wirtschaftlichen Interessen erwartungsvoller als auf Jene, die seine transzendentalen Dränge und Bedrängnisse meinen. In vereinzelten glorreichen Kunstperioden des Altertums, des Mittelalters, die aber soziale Perioden der Versklavung der Massen bedeuteten, hatte die Allgemeinheit stärkeren Anteil an dem schöpferischen Wirken einzelner erlauchter Volksgenossen — die neue Zeit kennt Wirkungen eines Praxiteles, der Domerbauer, eines Michelangelo und Dürer nicht mehr. In jenen fernen Epochen hat der große Künster noch die

Macht besessen, aus seiner Gläubigkeit, seinem Lebensdrang heraus die Zeit selbst zu formen, zu wandeln. Die Kunst besaß die Macht, die das politische, das wirtschaftliche Streben des Volkes lenkt.

Man müßte glauben, daß: wenn einmal die Gesellschaft in ihren Fundamenten erschüttert ist, die profundeste Umwälzung der Zeit sich vollzogen hat, — daß dann die revolutionären Künstler die Ersten sein müßten, die sich für das Neue, Unerhörte mit voller Begeisterung erheben, sich zu seinem Schutze scharen, Aug', Herz und Hand, den letzten Blutstropfen für sein Bestehen hergeben! Dies trifft nur bedingt zu. Im großen ganzen ist der revolutionäre Künstler, nicht anders als der breite Durchschnitt der indifferenten Menge von der einschneidenden Wirkung der Revolution auf das private Leben des Individuums in der Gesellschaft bestürzt — mehr als bestürzt. Nur Wenige, Vereinzelte erkennen die Revolution, die sich vollzogen hat, als Erklärung, Ursache und Ziel ihres Hingerissenseins, ihres Dranges, dem ihr Leben ja schon lange unbewußt gehorcht hat. Diese Wenigen, Erlesenen, menschlich und als Künstler Begnadeten, treten in die aktive Politik ein, dienen aus innerstem Trieb den Geschicken der Masse, vergessen ihren Individualismus, der ja nur ein Resultat der tyrannischen Isolierung ist, in der die bürgerliche Gesellschaft ihren Hofnarren hält, sie streben zu Verbundenheit mit dem Volke, dem sie in Not und Begeisterung schon lange angehört haben. Die Atelierrebellen aber stehen abseits — oder heucheln — oder imitieren weiter — oder sabotieren. Jetzt, da das große Neue in die breite Freiluft der Straße, der Plätze, der Brücken, der hohen Barrikade gerückt ist, in die Atmosphäre des gewaltigen Lebens des Volkes selber, jetzt verkriechen sie sich, zu Tode erschrocken, im Oeldunst ihrer Ateliers. Nicht mehr der seherische Glaube Einzelner reißt die Kunst mit sich fort — jetzt ist es der riesige Chor des triumphierenden Volkswillens, der aus Urgründen zum Licht emporgeschossene Naturtrieb der erlösten Gesamtheit. Die Theorie, im Atelier geboren und großgezogen,

Theorie der Schulen, der Richtungen, die den Zug der Zeit undeutlich und nur Wenigen erkennbar angab, ist jetzt aufgelöst in der durchbrausten Atmosphäre der siegreichen Revolution.

K u n s t, aus solcher Zeit geboren, ist der Betrachtung und des Studiums wohl wert. Ihre Aesthetik, die Analyse ihres Wesens, hat andere Voraussetzungen, als die Kritik von Werken aus revolutionären Epochen der Kunstbetätigung. Der Kritiker von Kunstwerken aus Zeiten der politischen Umwälzung, der Kritiker von Werken, die wahrhaftig aus der Revolution selbst geboren sind, ist dem Geschichtsschreiber verwandt, der eine Zeit aus Quellen der Politik, der Oekonomie zu ergründen hat. An das Problem der Kunst aus der Revolution sollten sich nur solche Geister heran wagen, die selber Revolution in sich tragen. Die Werke, die sie vor Augen haben, sind nicht an den Maßstäben zu messen, die der Rebellenkunst, der gegen Veraltetes aufgerichteten Neuerungskunst gerecht werden können. Die Kunst aus der Revolution i s t Revolution. Sie pflanzt die Vibrationen der g r o ß e n, der t o t a l e n Revolution fort. Sie wird neue Gesetze der Wertung hervorrufen. Aus lauterer Quelle emporgedrungen, wird sie die Aesthetik lehren, dem ewigen Willen der Weltumwandlung, deren sichtbarstes Zeichen die soziale Revolution ist, sich unterzuordnen, einzufügen. Die Aesthetik der Kunst aus der Revolution wird Revolution selbst bedeuten, nicht ein Segment der Revolution allein. Das G a n z e des schöpferischen Willens der Zeit — nicht eine vereinzelte ihrer vielgestaltigen Manifestationen.

Berlin, Oktober 1922. A. Holitscher.

ZUR EINFÜHRUNG

Es ist unmöglich, die reichen und mannigfaltigen Formen lebendigen Schaffens in Worten — noch dazu in kurzen Worten — darzustellen. Was wir beabsichtigen, ist, eine Skizze zu geben, die Europa das neue Rußland vorstellen soll. Um dabei den Werdegang und die Entwicklung der russischen Kunst verständlich zu machen, müssen wir sowohl ganze Strömungen charakterisieren, als auch einzelne Künstler hervorheben.

Wir beginnen mit der Gruppe der „Peredwischniki", zu welcher der berühmte Wasnetzow gehört, der hier eine seiner typischen Arbeiten zeigt: den Kampf zweier Helden.

Zu derselben Gruppe gehört Archipow, der in seinen Werken Szenen aus dem russischen Bauernleben darstellt. Seine beiden Bilder „Markt" und „Bäuerin" sind mit breitem scharfen Pinsel aufgetragen. Archipow gehört zu den Malern, die mit dem offiziellen Akademismus gekämpft haben. In seinen letzten Bildern zeigt er das neue Rußland, so im Gemälde „Beim Zeitunglesen". Mit neugierigem Eifer haben sich alle um den kleinen Knaben versammelt, der schon lesen kann und ihnen aus der Zeitung die wichtigsten politischen Neuigkeiten mitteilt. Ganz aktuell, aus dem letzten Kriege mit Polen, ist auch sein Bild „Brennendes russisches Dorf" dargestellt.

Zu diesen Meistern gehört auch Bras, der durch zartgraue Stilleben vertreten ist, Schemiakin und Tscherbinowski mit Landschaften, die an die Schule Lewitans erinnern, und auch Radimow, Nesterow, Tourjanski und Morawow, welch letzterer in einem historischen Bild die schwere Arbeit der Dekabristen zeigt.

Auf diese Gruppe folgen die Impressionisten, die mehr mit Lewitans Schule als mit dem europäischen Impressionismus verbunden sind. Zu den ältesten unter ihnen gehört Joukowski, der durch eine Reihe Intérieurs und

Landschaften vertreten ist, und auch Gausch. Einer der beliebtesten impressionistischen Maler in Rußland ist Korowin mit stimmungsvollen Landschaften und zarten, träumenden, von Licht überfluteten Frauengestalten. Der Impressionismus hat bei uns nie eine solche Ausdehnung wie in Mitteleuropa angenommen, und ist wohl mit den Namen von Gausch, Joukowski, Korowin und Juon erschöpft. Juon ist einer von den Meistern, der neben seinem künstlerischen Schaffen noch Zeit gefunden hat, regen Anteil am russischen Kunstleben zu nehmen. Seine zwei in der Ausstellung befindlichen Bilder sind „Landschaft" und „Alte Frau".

Eine weitere Gruppe ist „Myr Iskusstwa" (Kunstwelt). Ihre Vertreter machen den „Peredwischniki" den Vorwurf, mehr am Inhalt als am Malen selber festzuhalten, aber man kann nicht behaupten, daß sie selbst andere Wege eingeschlagen hätten. Von ihnen ist Kustodiew der typischste. Er zeigt zwei Bilder „Die Frau am Samowar" und „Die Braut". Außer ihm sind Benoi und Dobujinski mit feinen Zeichnungen und Dekorationen zu nennen.

Die nächste Gruppe ist „Bubnowy Valet" (Karobube), die mehr links steht und ihre Bilder auf gute Malerei zu basieren bestrebt ist; so Maschkow, der durch bunte Stilleben vertreten ist, in denen der Farbe große Aufmerksamkeit gewidmet ist, so Kontschalowski, der russische Vertreter der Schule Cézannes, und Lentulow mit Landschaften und Frauenfiguren. Lentulow geht von der Suche nach Form und Licht aus, was so typisch für die Nachfolger Cézannes ist, die in Rußland noch besonders durch ihr berückendes orientalisches Kolorit gekennzeichnet sind.

Zwei gute Meister dieser Gruppe, die in der Malerei hartnäckig neue Formen suchen, sind Rojdestwenski und Falk; Falk zeigt zwei fein gemalte, gut kolorierte Mädchenportraits. Beide nähern sich in einer Seite ihres Schaffens dem Kubismus. Zu ihnen gehören noch Kuprin, Tschernischow u. a.

Auf sie folgen die Expressionisten: Burljuk, Chagall, letzterer bekannt in Deutschland, und der im Ausland ganz

unbekannte, aber interessante Filonow, der mit seinen Kompositionen einzig in seiner Art dasteht, und Lebedjew und Lapschin, die beide verschiedene Werke zeigen. Zur Gruppe gehört auch Sinezubow.

Dazwischen müssen genannt werden die Primitivisten: Sarjan, Iwanow, Pain, Sacharow, Schkolnik, Aronsohn u. a.

Dann folgen die Kubisten, die durch Udaltzowa, Pewsner, Morgunow, Puni, Ledantiu vertreten sind und überdies durch eine ganze Reihe junger Maler, die alle auf ihre Art den Kubismus darstellen. Der russische Kubismus hat sich selbständig entwickelt und darin seinen Ausdruck gefunden, daß die Maler nicht bei einem Schema geblieben sind.

Als Uebergangsstadium von der kubistischen zur gegenstandslosen Malerei, die sich von den Erscheinungen der sichtbaren Welt abwendet, sind die Werke von Stepanowa, Baranow-Rossine, einem sehr interessanten Künstler, der sich nur schwer in den Rahmen einer Schule bringen läßt, u. a., die hier vertreten sind, zu bezeichnen.

Und nun zur gegenstandslosen Malerei, zu der auch der „Suprematismus" gehört. Er spiegelt sich vor allem in den Bildern von Malewitsch wieder, der durch seine Werke wie durch seine ideologische Propaganda zu den wichtigsten Suprematisten gehört und als Führer des Suprematismus erscheint. Hierher gehören auch Klun, Rosanowa, Popowa, Exter, Lissitzki, Drewin, Mansurow und einige Werke von Rodschenko. Ihre Bilder beruhen auf dem Rhythmus abstrakter Flächen, welche nach der Theorie der Suprematisten genaue Gesetze haben, aus denen sich die große Bewegung der gegenstandslosen Kunst entwickelt hat. Unsere Suprematisten zeigen eine ganze Reihe einfacher Formen: Kreise, Quadrate etc. und das rhythmische Spiel dieser Formen auf der Leinwand. Zur selben künstlerischen Weltauffassung bekennt sich auch Kandinski, der jedoch einen anderen Weg der gegenstandslosen Malerei einschlägt. Seine Bilder und Kunstanschauungen sind

in Deutschland bekannt. Hier muß auch der Konstruktivist Tatlin erwähnt werden, der in Rußland als Erster das Contrerelief dargestellt hat, das, aus der Fläche entstanden, reale Stoffe im Raume verwirklicht. Auf der Ausstellung ist Tatlin durch gegenstandslose Werke vertreten, die eine Etappe im Uebergang zur Produktionskunst bedeuten. Als ersten Versuch dieser Richtung kann man sein Denkmal der III. Internationale in Moskau bezeichnen.

Die linken Kunstrichtungen verzweigen sich weiter: die Vertreter der einen verzichten vollständig auf die Leinwand, streben der Produktionskunst zu und stellen vorläufig eine ganze Reihe gegenstandsloser Konstruktionsformen dar, die keine utilitarischen Eigenschaften aufweisen. Zu dieser Gruppe gehört Rodschenko, der durch stark suprematische und konstruktive Werke vertreten ist. Er geht jetzt zu utilitarischen architektonischen Konstruktionen über. In derselben Art, aber sehr individuell, arbeiten Stenberg, Medunetzki, Mituritsch, Klutzis, Joganson, Stregeminsky u. a. Abseits steht Nathan Altmann. Mit ihm beginnt eine neue Verzweigung der gegenstandslosen Kunst. Er nähert die sichtbare Komposition des Bildes der materiellen Konstruktion der Dinge und gibt ihr dadurch einen bewußten, bei ihm sozialen Inhalt. Seine Werke wollen nicht nur das Auge beeinflussen, sondern auch das Bewußtsein organisieren. Grundlage seines Schaffens ist das Material an sich, das er zu bereichern versteht.

Im Gegensatz zum Suprematismus beweist der Maler Sterenberg mit seinen Werken, daß man ein Bild als solches rein malerisch organisieren kann, ohne dabei gegenstandslos zu werden. Als erster baut er das Bild auf faktur-kontrastische Gesetze auf und gibt die Grundform eines Gegenstandes so wieder, wie diese sich der Vorstellung darbietet und stellt dadurch den konzentrierten malerischen Inhalt dieses Gegenstandes dar.

Parallel den Konstruktivisten steht der Bildhauer Gabo, dessen Werke die Skulptur als solche dadurch revolutionieren, daß sie nicht mehr „Plastik als Masse" sind.

sondern Konstruktionen. Das System der Plastik Gabos beruht auf den diagonal gekreuzten Flächen einer Grundform als räumlicher Konstruktion. Der Raum wird dabei als Tiefe betrachtet. Bezeichnend ist, daß die Konstruktionen Gabos nicht nur die Statik, sondern auch die Dynamik realisieren, um so auch „die Zeit" als neues Element in der Kunst zu verwenden.

Hier befinden sich auch eine ganze Anzahl Werke von Schülern der Kunstschulen, die interessant sind in Anbetracht neuer Lehrmethoden und neuen Schülermaterials, das aus Bauern- und Arbeiterkreisen stammt. Die Arbeiten der Staatsporzellan- und Graviersteinfabrik sind von großem Interesse, als Versuche einer Produktionsarbeit, die mit Kunst verbunden ist. Die Theaterabteilung zeigt die Arbeiten einiger Maler, so die Skizze von Jakulow für die „Brambilla" von Hoffmann, die im Moskauer Kammertheater aufgeführt wurde. Jakulow war der Erste, der, mit Tatlin zusammen, Theaterdekorationen konstruktiv behandelte. Die Arbeit N. Altmanns „Uriel Akosta" für das jüdische Kammertheater in Moskau ist eine neue konstruktive Lösung der Volumina im wirklichen Raume. Exter mit seinem Entwurf „Romeo und Julia" (Moskauer Kammertheater) hat die plastische Lösung der Theaterdekorationen gefunden bei großer Farbenintensität. Boguslawskaja ist hier mit Theaterfiguriner vertreten.

In der Ausstellung sind auch einige Plakate, die in kleinem Maßstabe die Arbeitsweise russischer Maler im Revolutionsplakat zeigen.

Selbstverständlich gehören alle diese Künstler nur annähernd zu den genannten Gruppen. Unter einander sind sie enger verbunden, was ihre ausgestellten Werke bezeugen.

VERZEICHNIS

Zeichen-Erklärung:

A.: Apparat – B.: Blatt – F.: Feder – G.: Gummi – H.: Hebeschalt – K.: Kohle – Kop.: Kopierstift – L.: Lötspitze – P.L.: Positive Lötspitze – Lin.: Linolschneidstift – S.: Spule – Tem.: Tempera – Ti: Tinte – T.: Tusche – Z.: Zeichnung – P.Z.: Positive Zeichnung

GEMÄLDE

ALTMANN, N.
1 Rußland (Polychromischer Gegenstand)
2 Petrokommuna
3 Malerei

ANIENKOW
4 Wald

ARCHIPOW
5 Markt
6 Brennendes Dorf
7 Bäuerin
8 Beim Zeitung lesen

BARANOW-ROSSINE
9 Form und Farbe
10 Form und Farbe
11 Samowar
12 Rosa Farbe

BOTSCHKOW
13 Winter
14 Buckliger

BRAS
15 Stilleben
16 Stilleben

BRUNI
17 Neger

BURLJUK
18 Kosack
19 Am Tisch
20 Portrait (Kamienski)
21 Frau mit Spiegel
22 Lautenspieler

CHAGALL
23 Straßenkehrer
24 Verwundeter
25 Die Hausfrau

DENISSOWSKI
26 Paris

DREWIN
27 Portrait
28 Komposition
29 Komposition
30 Suprematismus

EIGES
31 Am Fluß

EXTER
32 Stadt
33 Venedig
34 Gegenstandslos

FALK
35 Landschaft
36 Häuser
37 Portrait
38 Stilleben
39 Junges Mädchen

FAVORSKAJA
40 Laub
41 Laub

FEDOROW
42 Landschaft
43 Stilleben

FILONOW
44 Komposition
45 Komposition

GAUSCH

46 Sommer
47 Landschaft
48 Regentag
49 Feuerwerk

GERASSIMOW

50 Landschaft
51 Alte Frau

GRABAR

52 Letzte Strahlen
53 Aepfel
54 Landschaft
55 Landschaft
56 Früchte

GRIGORJEW N.

57 Baum

GRISCHTSCHENKO

58 Landschaft

IDELSON

59 Stilleben

IWANOW

60 Stilleben
61 Stilleben
62 Stilleben
63 Stilleben
64 Landschaft

JAKULOW

65 Komposition
66 Dame im Elevator
67 Dame mit Fächer

JOUKOWSKI

68 Mitternacht
69 Interieur
70 Im Mai
71 Vergangenes
72 Herbstweg
73 Winter

JUDIN

74 Komposition
75 Kubismus

JUON

76 Landschaft
77 Alte Frau

KAGAN

78 Komposition

KANDINSKI

79 Komposition
80 Komposition
81 Komposition

KLUN

82 Suprematismus
83 Suprematismus

KLUTZIS

84 Konstruktion

KONTSCHALOWSKI

85 Stilleben
86 Stilleben
87 Portrait
88 Heuernte

KOROWIN

89 Schneelandschaft
90 Hausmusik
91 Träumerei
92 Abend
93 Mädchen
94 Stilleben
95 Veranda

KREITOR

96 Stilleben

KRIMOW
97 Landschaft
98 Landschaft
99 Landschaft
100 Landschaft

KUPRIN
101 Stilleben
102 Stilleben

KUSNIETZOW
103 Stilleben
104 Landschaft

KUSTODIEW
105 Frau am Samowar
106 Die Braut

LAPSCHIN
107 Portrait
108 Stilleben
109 Landschaft

LEBEDIEW
110 Portrait

LEBLAN
111 Herbst
112 Winter

LEDANTIU
113 Automobilkurve
114 Pferdekopf

LENTULOW
115 Portrait
116 Landschaft
117 Zwei Frauen
118 Stilleben
119 Landschaft

LISSITZKY
120 Stadt
121 Proun 2e
122 Proun 19d

MALEWITSCH
123 Suprematismus
124 Suprematismus
125 Suprematismus
126 Weiß auf weiß
127 Messerschleifer

MANISSON
128 Kinder
129 Alter Mann

MASCHKOW
130 Stilleben
131 Stilleben
132 Stilleben
133 Landschaft
134 Blumen

MEDUNETZKI
135 Komposition
136 Konstruktion
137 Farbige Konstruktion

MEDWIEDJEW
138 Beim Dreschen
139 Dorf

MORAWOW
140 Dekabristen

MORGUNOW
141 Stilleben
142 Stilleben
143 Kubismus

NASARETZKAJA
144 Stilleben

NESTEROW
145 Die Alten

OSMERKIN
146 Landschaft

PAIN
147 Lampe

PERIN
148 Teestube

PEWSNER
149 Stilleben

PETROWITSCHEW
150 Landschaft

POPOWA
151 Komposition
152 Farbige Konstruktion
153 Violinen
154 Portrait

PUNI, J.
155 Stilleben
156 Stilleben
157 Komposition

RADIMOW
158 Wasserträgerin
159 Acker
160 Bauernhaus
161 Tartar
162 Schornstein

RODSCHENKO
163 Gegenstandslos
164 Konstruktion
165 Schwarze Komposition
166 Rote Farbe
167 Komposition
168 Suprematismus

ROJDESTWENSKY
169 Stilleben
170 Stilleben
171 Landschaft
172 Landschaft

ROSANOWA †
173 Komposition
174 Komposition
175 Komposition
176 Komposition
177 Suprematismus
178 Suprematismus
179 Figur

SACHAROW
180 Stilleben

SARJAN
181 Stilleben
182 Stilleben

SCHEMIAKIN
183 Frühling
184 Landschaft

SCHIROKOW
185 Häuser

SCHKOLNIK
186 Stilleben
187 Stilleben
188 Straße

SCHÜLERARBEITEN
189 Frau mit Säge
190 Leuchtturm
191 Landschaft
192 Schiff
193 Mädchen bei der Toilette
194 Akt

SCHULE VON WITEBSK

195 Stilleben
196 Komposition
197 Kubismus
198 Kubismus

SEIZEWA

199 Porträt
200 Stilleben
201 Blumen

SINEZUBOW

202 Penza
203 Friseur
204 Toilette

STEINBERG

205 Farbige Komposition
206 Farbige Komposition
207 Farbige Komposition
208 Farbige Komposition

STEPANOWA

209 Komposition
210 Komposition
211 Figuren

STERENBERG, D.

212—22: Faktur-Kontraste:
212 Brief
213 Interieur
214 Marmortisch
215 Wald
216 Interieur
217 Vase
218 Stilleben
219 Stilleben
220 Lampe
221 Wald
222 Studie

SWESCHNIKOWA

223 Landschaft

SWETLOW

224 Stadt
225 Telegraphist

TOURJANSKI

226 Landschaft
227 Frühling

TSCHEKMAZOW

228 Akt

TSCHERBINOWSKI

229 Försterhaus
230 Landschaft

TSCHERNISCHOW

231 Kloster
232 Landschaft
233 Stilleben

UDALTZOWA

234 Stilleben
235 Am Piano

WASNETZOW

236 Zweikampf
237 Studie

AQUARELLE · ZEICHNUNGEN
HOLZ- UND LINOLEUM-SCHNITTE
KUPFERDRUCKE · PLAKATE
ARCHITEKTUR- UND THEATER-ENTWÜRFE

ALTMANN, N.

238 Baum, K.-B.
239 6 Blatt Lenin, B.
240 1 Blatt Kreml, B.-A.
241 Buchumschlag, L.
242 Jubiläumsbriefmarken T.
243 Titelblatt, T.
244 Titelblatt, T.
245 Titelblatt, T.
246 Stempel, T.
247 9 Blatt „Jüdische Graphik", T.-K.
248 Der materielle Teil der Aufführung Uriel Acosta (Jüd. Kammertheater, Moskau), 4 Mod.
249 4 Blatt Kostümstudien T.
250 Kohle | Monochron.
251 Lack | Gegenstände

ANIENKOW

252 Lesender Mann, F.Z.

ARNSCHTAM, A.

253 Titelblatt, T.
254 Buchillustration, T.
255 Titelblatt, T.
256 Titelblatt, T.
257 Buchstaben, T.
258 Buchstaben, T.
259 Stadt H.

ARONSOHN

260 Dorf, H.
261 Interieur, H.
262 Figuren, H.

BELJAJEW

263 Tuschzeichnung
264 Komposition, A.
265 Auf der Straße, A.
266 Mann, B.

BENOI, A.

267 Theaterdekoration, A.
268 Illustration, F.
269 Illustration, T.
270 Landschaft, T.-F.

BOGUSLAWSKAJA

271 5 Blatt Figurinen (Theater), A.

BOLTSCHAKOW

272 Färber, L.

BRUNI

273 Porträt, K.
274 Kinder-Akt, A.
275 Kinder-Akt, B.
276 Kinder-Akt, F.
277 Blumen, T.
278 Landschaft, K.
279 Kuh, B.
280 Katze, A.

BUBNOWA

281 Komposition, Lin.
282 Komposition, Lin.
283 Weibliche Figur, Lin.

BUCHOWETZKI

284 Kohlenminen, Lin.

CHAGALL

285 Verwundeter, T.
286 Liegende Frau, A.
287 Mann mit Ziege, T.
288 Haus, A.
289 Sitzender Mann, T.
290 Alter Mann, T.
291 2 Köpfe, T.

CHOCHRIAKOW

292 Landschaft, B.

DJEGIN

293 Komposition, K.
294 Komposition, K.

DOBUJINSKI

295 Monat im Dorf (Theaterdekoration), A
296 Witebsk, B.
297 Straße, F.
298 Mauern, T.
299 Stadt, B.

DREWIN

300 Frau, Lin.

ENGEL

301 Komposition, H.

ERMOLAJEWA

302 Dekoration (2 Figurinen), Oper „Sieg über die Sonne", Lin.

EXTER

303 11 Kostümskizzen (Kammertheater, Moskau), Tem.
304 6 Dekorationsskizzen, Tem.
305 Theaterdekorationsmodell („Romeo und Julia"), A.

FEDOROWSKI

306 2 Kostümstudien (Theater), A.
307 1 Kostümstudie (Theater), A.

FILONOW

308 Komposition, A.

GABO

309 Architektonischer Entwurf für ein Elektrizitätswerk m2) Elektrifizierung Rußlands)

GAMBAROW

310 Landschaft, Lin.
311 Landschaft, Lin.
312 Kaffee, H.

GERASSIMOW

313 Bauernkopf, L.
314 Bauernkopf, L.
315 Bauernkopf, L.

JAKIMTSCHENKO

316 Dorf, H.
317 Stilleben, F.Z.

JAKULOW

318 Skizze f. „Brambilla" (Moskauer Kammertheater), A.
319 Marsch, T.

JOGANSON
320 5 Blatt Konstruktionen Z.

IWANOW
321 Komposition, A.

KANDINSKI
322 Komposition, F.
323 Komposition, F.
324 Komposition, T.

KAPLUN
325 Gebäude, Lin.

KAREW
326 Linealkomposition, B.

KINDERAQUARELLE
327 17 Blatt

KLUN
328 Kubistische Komposition, A.

KLUZIS
329 Konstruktion, B.
330 Konstruktion, F.

KOLESNIKOW
331 In Mongolien, Lin.

KOLZOW
332 Studie, S.
333 Studie, A.

KOMARDJENKOW
334 Fries, A.
335 Kostümstudie, A.
336 Kostümstudie, A.
337 Kostümstudie, A.
338 Kostümstudie, A.

KONTSCHALOWSKI
339 Dekoratives Motiv, A.
340 Stilleben, B.

KOROLJEW
341 2 Blatt Architekturprojekte, T.
342 Architekturprojekte, T.

KOROWIN
343 2 Miniaturen.
344 2 Miniaturen
345 Miniatur
346 Miniatur
347 Miniatur
348 Miniatur

KOSINTZEWA
349 Komposition, Lin.
350 Komposition, Lin.
351 Komposition, Tem.

KOSLINSKI
352—360 Serie Petersburg z. Zt. der Revolution:
352 Titelblatt, Lin.
353 Grippe, Lin.
354 Nacht, Lin.
355 Von Osten nach Westen, Lin.
356 Selbstportrait, Lin.
357 Brücke, Lin.
358 Auf der Ligowka, Lin.
359 1. Mai, Lin.
360 Schlußblatt, Lin.

KRASOWSKI
361 Landschaft, A.

KRAWTSCHENKO
362 Komposition, Lin.

KREITOR
363 3 Miniaturen

KRIMOW
364 Landschaft, B.
365 Landschaft, Tem.
366 Gartenhaus, Tl.

KRINSKI
367 2 Blatt Architekturen, B
368 3 Blatt Architekturprojekte, T.
369 Titelblatt
370 Architektur, T.

KRUGLOW
371 Illustration zu Gorki, F.L.

KUDNJASCHOW
372 Dekoratives Blatt, T.

KULBIN
373 St. Georg

KUPRIANOW
374 Portrait, H.
375 Petersburg, H.
376 Stilleben, H.
377 Automobilkanone, H.
378 Zugpferd, H.
379 Plätterin, H.
380 Kreml, H.
381 Moskau, H.

KUPRIN
382 Landschaft, B.

KUZNETZOW, P.
383 Komposition, Tem.

LADOWSKI
384 Architektur, A.
385 Architektur, T.
386 Architektur, T.

LAPSCHIN
387 Portrait, A.
388 Brücke (Petersburg) A.
389 Landschaft, A.
390 Wacht, T.
391 Durchsuchung, T.
392 Abend, T.
393 Mann und Frau, T.

LAWINSKI
394 Neue Stadt, 5 Pläne, Z.

LEBEDIEW
395 2 Frauen, T.

LENTULOW
396 Häuser, B.

LISSITZKY
397 Proun, 10 Blatt, L.
398 Titelblatt, F.Z.
399 Serie (10 Blatt) Theaterfiguren, F.Z.
399a 2 Buchillustrationen, A.

MALEWITSCH
400 Umschlag, L.

MALKIN
401 Komposition, Lin.

MALUTIN
402 Portrait, B.
403 Bauernhaus, B.
404 Dekoratives Motiv, A.

MANSUROW

405 6 Suprematische Zeichnungen
406 Suprematische Komposition, A.
407 Konstruktion, A.
408 Konstruktion, A.
409 Linealzeichnung

MAPU

410 Architektur, B.
411 Architektur, B.
412 Architektur, B.

MASCHKOW

413 Frauen-Akt, K.
414 Frauen-Akt, K.

MATORIN

415 Stilleben, H.
416 Arbeiter, H.
417 Tod, H.
418 Landschaft, H.

MATWEJEW

419 Entwurf für einen Silberrubel

MAXIMOW

420 Komposition, F.

MEDUNETZKI

421 3 Projekte, T.

MESENTZEW

422 2 Skulpturstudien, T.

MIKLASCHEWSKAJA

423 Kostümskizzen zu „Piquedame" von Puschkin, A.
424 Kostümskizze (Theater), A.
425 Circus, A.

MILLIOTI

426 Komposition, T.

MITURITSCH

427 Landschaft, F.
428 2 Blatt Poesie, T.
429 Plakatskizze, Tl.
430 2 Vignetten, T.

MOLTSCHANOW

431 Stilleben, H.

NESTEREW

432 Engel, A.

NIKRITIN

433 Plakat, A.
434 Komposition, A.

NOSKOW

435 Violinen, Lin.

OLENIK †

436 Landschaft, B.

PAWLOW

437 3 Blatt Moskauer Winkel, H.

PEREKATOW

438 Kostümstudie, A.

PESTELL

439 17 Spielkarten

POPOWA

440 Komposition, A.
441 Komposition, G.
442 Landschaft, A.
443 Komposition, A.

PRUSSAKOW

444 Musik, A.

PUNI, J.

445 2 Zeichnungen, T.

RODSCHENKO

446 4 Architekturprojekte, A.
447 11 Blatt Gegenstandslos, Lin.
448 Konstruktion, B.
449 Konstruktion, F.Z.

ROJDESTWENSKY

450 Häuser, K.

ROMANOWITSCH

451 Landschaft, Ti.
452 Noah u. seine Freunde, Ti.

ROSANOWA †

453 Suprematische Dekoration, A.
454 8 Buchblätter, A.
455 Roter Bube, B.
456 5 Stickereientwürfe, A.
457 Stilleben, F.
458 Stilleben, F.
459 Stilleben, F.

SAMOSCHKIN

460 Theaterfigurinen, A.
461 Theaterfigurinen, A.

SCHESTOPALOWA

462 Volksredner, Lin.
463 Hungernde, Lin.
464 Demonstration, Lin.
465 Begräbnis Krapotkins, Lin.
466 Straßenkampf, Lin.
467 Serie (3 Blatt) Pierrot

SCHEWTSCHENKO

468 Landschaft, B.
469 3 Architekturprojekte, T.
469a 10 Linoleumschnitte

SCHÜLERARBEITEN

470 6 Holzschnitte
471 3 Blatt Buchstaben, H.
472 6 Holzschnitte
473 1 Aquarell
474 10 Blatt Kupferdrucke
475 14 farbige Dekorationsmotive
476 10 Holzschnitte der polygraphischen Fakultät der Moskauer Schule
477 9 Lithographieen
478 7 Plakate der polygraphischen Fakultät der Moskauer Schule

SCHULE VON WITEBSK

479 24 Blatt Kompositionen, B.-A.
480 9 Kubistische Zeichnungen, B.-A.
481 2 Kubistische Zeichnungen, T.

SEIZEWA

482 Mädchen, A.
483 Mädchen, K.
484 3 Figuren, B.

SEVERNY

485 3 Kompositionen, T.
486 Titelblatt, A.

SINESUBOW

487 Zöllner u. Pharisäer, B.
488 Frau, Kup.

SOKOLOW

489 Anfahrt b/d. Schacht, Lin.
490 Mittagessen auf dem Felde, Lin.

STEPANOWA

491 2 Figuren, Tem.
492 4 Kompositionen, Tem.
493 12 Linoleumschnitte

STENBERG

494 Pferde
495 Komposition, K.-T.
496 Projekt, P.

STERENBERG, D.

497 6 Blatt Stilleben, A. Kup.
498 8 Blatt Stilleben, L.
499 Petersburg, L.
500 2 Blatt Landschaften, A.
501 Fakturkontrast, T.

SWETLOW

502 Mann, Tem.
503 Komposition, Tem.
504 Figuren, Tem.
505 Mann und Pferd, B.

TATLIN

506 Matrose, A.
507 Wald, Theaterdekoration, Tem.

TERSA

508 Knaben-Akt, B.
509 Kinder, B.
510 Knaben-Akt, B.

TSCHAIKOW

511 4 Illustrationen zum Buche Ruth, T.

TSCHECHONIN, S.

512 2 Vignetten, T
513 3 Titelblätter, T.

TSCHEKREGIN †

514 2 Köpfe, K.
515 Komposition, K.
516 Komposition, K.
517 3 Kompositionen, K.
518 2 Köpfe, K.
519 Köpfe, K.
520 Frauenkopf, K.

USATSCHOW

521 Stilleben, H.

WASILIEW

522 Stadt, A.

WASILKOW

523 Gärtner, P.L.

WASNETZOW

524 Mann, B.

WESNIN

525 2 Kostümskizzen f. d. Moskauer Kammertheater (Verkündigung von Claudel), Tem.

WOLKOW

526 Straße bei Nacht, A.

ZETLIN

527 Komposition, Lin.

528 Lebensmittelkarten, A.-B.

529 Titelblatt, A.-B.

PLAKATE

530 **Plakate** zur Revolution in Rußland von Majakowski, 10 Blatt

531 **Plakate** zur Revolution in Rußland, 20 Bl.

532 **Plakate** zur Entwicklung der Kunst- und Kunstgewerbeschule in Rußland, 2 Blatt.

533 **Originalentwürfe** für Plakate (die alte und neue Kunstschule), 8 Blatt, Tem.

ALBEN

534 **Album**, Bürgerliches Leben zur Zeit der Revolution, L., von Schülern

535 **Album**, 5 Blatt Karikaturen zur Revolution, L.

536 **Album**, 16 Blatt, L., von verschiedenen Schülern

SCULPTUREN

ALTMANN, N.

537 Kopf eines jungen Juden.

ARCHIPENKO

538 Aegyptisches Motiv (Fayance)
539 Weibliche Statuette (Fayance)
540 Figur (Bronce)
541 Mann (Bronce)
542 Badende 1915 (Sculptomalerei)

GABO

543 Konstruktiver Kopf Nr. 2, 1915.
544 Konstruktiver Kopf Nr. 3, 1916.
545 Konstruktiver Torso
546 Raumkonstruktion A.
547 Raumkonstruktion B.
548 Raumkonstruktion C., Modell einer Glas-Plastik.
549 Relief encreux
550 Kinetische Konstruktion (Zeit als neues Element der Plastischen Künste)

JOGANSON

551 Relief
552 Bautechnische Konstruktion III
553 Bautechnische Konstruktion IV
554 Bautechnische Konstruktion

MEDUNETZKI

555 Relief
556 Raumkonstruktion
557 Konstruktion
558 Konstruktion

RODSCHENKO

559 Konstruktion

SALIT

560 Sculptur
561 Sculptur

SAWJALOW

562 Contre-Relief

STENBERG, G.

563 Konstruktion
564 Raumkonstruktion
565 Raumkonstruktion

STENBERG, W.

566 Konstruktion
567 Bautechnische Konstruktion

STREGEMINSKY

568 Relief

TATLIN

569 Contre-Relief

PORZELLANE/GLAS/DEKORATIVE ARBEITEN HALBEDELSTEINE

Porzellane der Petersburger Staats-Porzellanfabrik

570 15 Tassen mit Untersätzen
571 43 große Teller
572 5 kleine Teller
573 5 Schüsseln
574 5 Teekannen
575 Zuckerdose
576 Geschliffenes Glas
577 Tabakspfeife
578 4 Dosen
579 Spielzeug
580 Figur (Kleinrussin)
581 Figur (Milizistin)
582 Figur als Aschbecher

Porzellane der keramischen Fakultät der Moskauer Hochschule

583 15 Tassen mit Untersätzen
584 3 Tassen (Keramik)
585 Teller

Arbeiten des dekorativen Institutes in Petersburg

586 Teebüchse
587 2 irdene Teller
588 9 hölzerne Teller
589 Irdene Schüssel
590 Blechschüssel

Spielzeuge

591 26 von Kindern verfertigte Spielzeuge

Halbedelsteine

592 36 Arbeiten aus verschiedenen Uralsteinen, hergestellt von der Peterhofer Graviersteinfabrik

Kostüme und Stickereien

593 35 Stickereien von Schülern
594 2 Kleider von Lamanova

ABBILDUNGEN

KUSTODIEW: Frau am Samowar

JOUKOWSKI: Winter

ARCHIPOW: Beim Zeitungslesen

ARCHIPOW: Bäuerin

KRIMOW: Landschaft

KOROWIN: Mädchen

MASCHKOW: Landschaft

GERASSIMOW: Alte Frau

BURLJUNK: Portrait (Kamienski)

FALK: Portrait

FILONOW: Komposition

KUSNIETZOW: Landschaft

XIII

LENTULOW: Zwei Frauen

KONTSCHALOWSKI: Portrait

121

CHAGALL: Die Hausfrau

PEWSNER: Stilleben

ROJDESTWENSKY: Stilleben

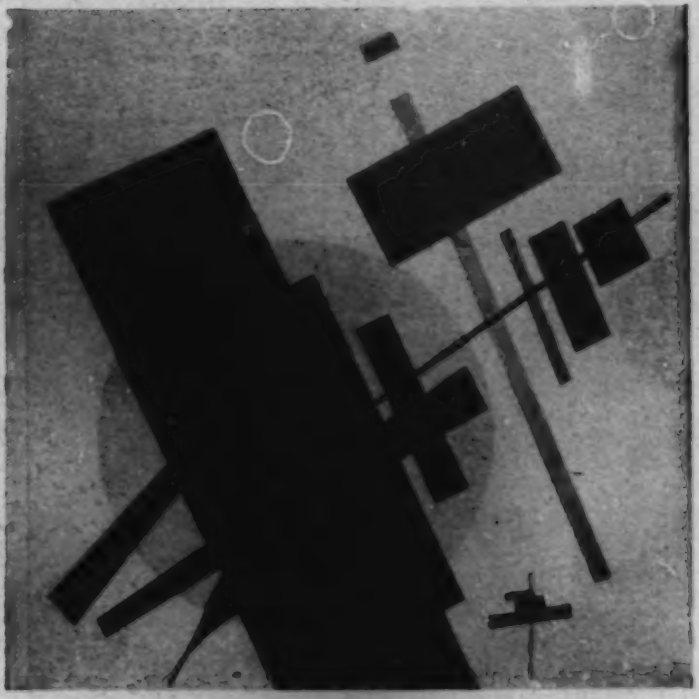
UDALTZOWA: Am Piano

XIX

POPOWA: Komposition

EXTER: Venedig

XXI



MALEWITSCH: Suprematismus

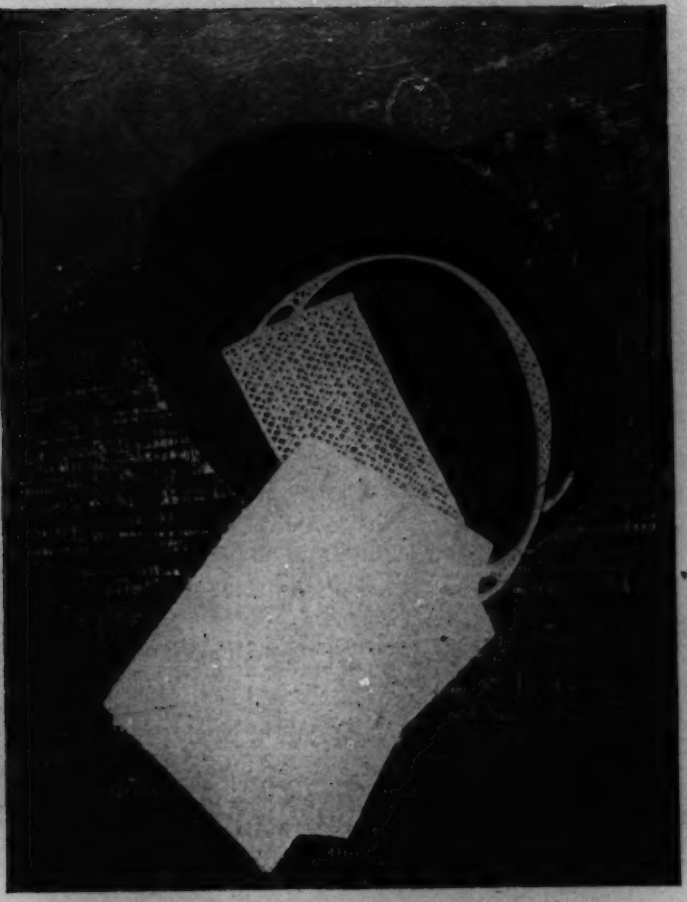
RODSCHENKO: Gegenstandslos

KANDINSKI: Komposition

DREWIN: Komposition

XXV

N. ALTMANN: „Petrokommuna"



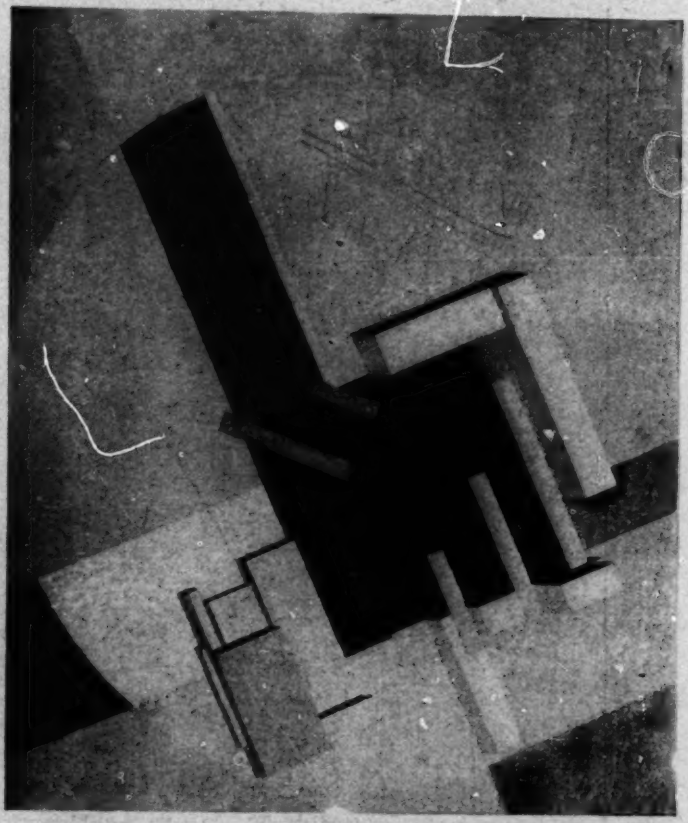
STERENBERG: Stilleben (Faktur-Kontrast)

XXJII

STERENBERG: Vase (Faktur-Kontrast)

ALTMANN: „Rußland" (Polychronischer Gegenstand)

XXIX



LISSITZKI: Stadt

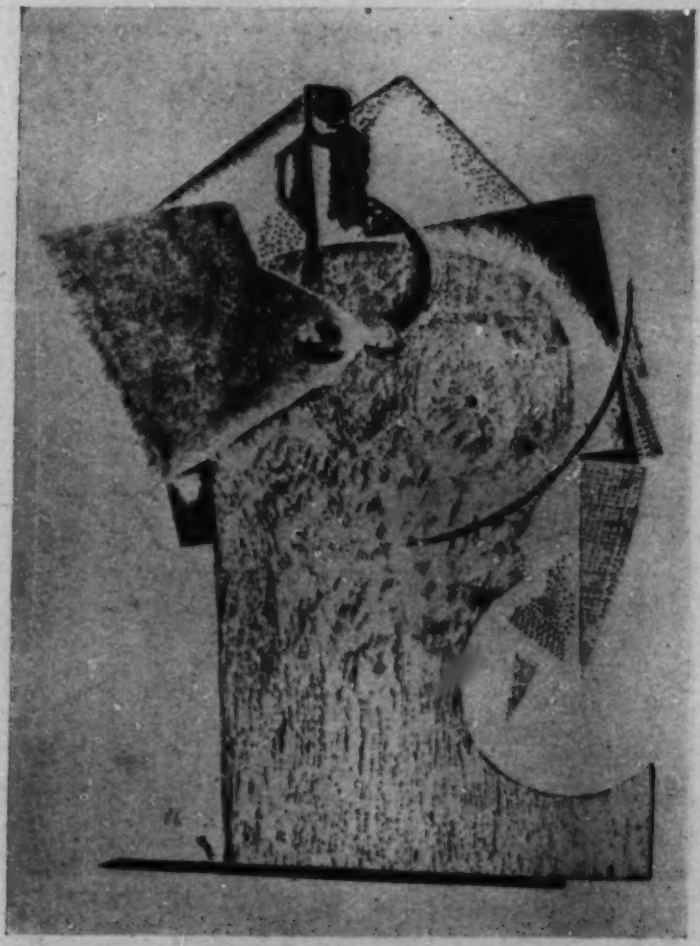
PUNI: Stilleben

A. BENIOT: Landschaft

TSCHEKRIGIN †: Köpfe

CHAGALL: Köpfe

XXXIII



STERENBERG: Studie (Lithographie)

KOSLINSKI: Nacht

SCHESTOPALOWA: Straßenkampf

BRUNI: Kind

ERMOLAJEWA: Theaterdekoration („Sieg über die Sonne")

JAKULOW: Skizze für Moskauer Kammertheater („Brambilla")

N. ALTMANN: Theaterdekorations-Modell
(Moskauer Jüdisches-Kammertheater)

TATLIN: Wald. Theaterdekoration

EXTER: Dekoration (Moskauer Kammertheater, „Romeo u. Julia")

EXTER: Figurine (Moskauer Kammertheater, „Romeo u. Julia")

TATLIN: Contre-Relief

GABO: Raumkonstruktion C (Modell zu einer Glasplastik)

ARCHIPENKO: Aegyptisches Motiv (Fayance), Figur (Bronce)

GABO: Konstruktive Kopf Nr. 2 1916 (Eisen)

XLIII

Porzellane aus der Staatsmanufaktur von Petersburg (1918—22)

Porzellane aus der Staatsmanufaktur von Petersburg (1918–22)

MECHMETZKI: Raumkonstruktion